

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 107 (1981)
Heft: 39

Rubrik: César Keiser : mit Karli Knöpfli durch das Jahr

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

CESAR KEISER

mit Karli Knöpfli durch das Jahr

Nun ist es wiedere einmal

September

schon lange ist der ganze Ferienzirkus vorbei und die letzten

Erholungsuchenden sind zurück und STAuen
sich statt in der Leventina in der Innerstadt
und suchen statt Erholung einen PARKPLATZ, aber
auch den finden sie nirgens.

Die ganz schlaunen gehen überhaupt erst jetzt in die Ferien
aber damit man so schlau sein kann muss man auch schon
recht ALT sein und Privatisieren können, drum heisst
der September auch

ALTweiber SOMMER,

da gehen dieselben mit ihren alten
Männern ein paar wochen nach SPANien oder MA-
rocko oder ISchia wo man sie im Schlamm
verpackt und liegen lässt bis sie kein Yschias
oder keine Lire mehr haben.

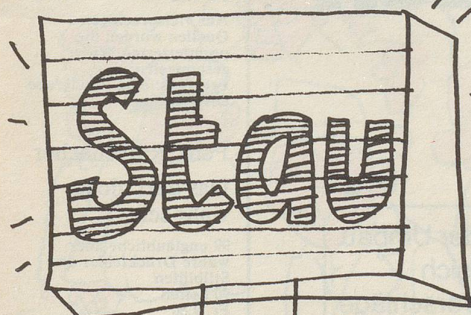
Der SEPTEMBER ist auch der TEATER MONAT

überall geht das teater los, im Schauspiel Haus und
Stadtheater und Kellerteater und Kleinteater
aber das GRösste TEater ist rund um das Opern-
Haus in Zürich, welches umgebaut wird und wo jetzt
jeden Tag eine Verkehrs-tragödie gespielt wird. Plötz=

lich saßen wir zmittsdrin, obwohl wir gar nicht wollten, und von allen Seiten zwängten sich Autos + Töff + Lastwagen in die gleiche Spuhr, und es stank und hupte und die Baumaschinen kreischten und die Borhämmer hämmerten und die Automobilisten fluchten und alles war da und machte mit in dem Stück nur kein

Rehschisseur wo zeigte wer wann auftreten und wer wo warten soll. Für was haben wir denn eine Verkehrspolizei schimpfte einer aus einem Fenster, ich sagte, die spielen eben in einem anderen Stück wo heisst DER BUSSENZETTEL UNTER DER WINDSCHUTZscheibe!

Dann schrie der Ferdi Schau da vorne! dann zahn wir, eingeklemmt in der Blech Lawine, die grosse Tafel am Strassenrand, sie stralte wie eine Fahnamorgana und auf ihr erschien immer wieder ein Wort aus 4 Buchstaben



Da kann man nur STAUNen sagte die Mutter bewundernd, was unseren Verkehrsplanern immer wieder einfällt, - wahrscheinlich haben die im Kopf einen STAUSEE sagte der Ferdi, weil dann kommen einem nämlich so flüssige Ideen.

Nach $\frac{1}{2}$ Stunde waren wir zwar 20 m weiter aber der Vatter war schon fast am Ende und käuchte, wie froh er ist, dass er immer wieder lesen kann, dass wir im STAUSind, er hätte sonst gewettet wir sind auf der Blümlisalp.

Früher hockten wir im SEPTEMBER nicht ins Auto und in den Stau, sagte die Omi, wo wir halbverhungert heimkamen sondern unter den Zwetschgenbaum und lasen die reifen Früchte zusammen. aber heute gibts auch das nicht mehr sagte die Mutter, nur noch grüne + unreife. Die überreifen sind eben alle im Tiefbauamt sagte der Vatter.